

theiligen Berufskreise. Sie haben in Form einer Enquete ohne Befragung von Brüdern gefunden. Als Hauptergebnis hält die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die folgenden Punkte bereit: Beiglich der verbotenen Zusätze wurde es für ratsam erachtet, dem Bundesrat die Befugnis zu geben, die Liste bestehender Notbrennen zu erweitern, falls das umgekehrte Prinzip, aus der erlaubten Fülle zu beschränken, alles Unerlaubte aber als verboden zu betrachten, sich als nicht durchführbar erweisen sollte. Zur Frage der Einver besserung durch Zisterne und Wasserspeisung war die Versammlung in dem Punkte einig, daß der übermäßigen Vermeidung des Weins wünschbar, als dies durch die chemische Untersuchung als ausführbar sich erwiesen hat, entgegengesetzt werde. Die Enqueten forderten, ob als Mittel zu diesem Zweck Angriffspläne mit Stellvertretung oder zeitliche Beschränkung der Industrie zu empfehlen seien, gingen auseinander; die Mehrzahl der Versammlung erholte bessere Folgen von Schließungen, welche die Menge des zulässigen Industriewasserabzuges auf höchstens 25 Proc. der Befestigung des verbesserten Weines beschränken. Doch wurde anerkannt, daß auch eine solche Schließung ohne strenge Kontrollvorschriften nicht durchführbar sei. Gegen Kellerkontrolle war die weit überwiegende Mehrzahl der Fachmänner. Weiter wurde empfohlen, den Anteil des Wasserabzuges im Betriebe zum Ausdruck zu bringen, etwa in der Weise, daß die Vermehrung nur zulässig sei, soweit der Zufluß verfolgt wird, den Melns gestattbar und reichen Raumwin des betreffenden Gebietes ähnlich zu machen. Zur Feststellung von Grenzen wurden als Maß der zulässigen Weibermeidung wurde von der überwiegenden Mehrheit der Versammlung der Wunsch ausgedrückt, es möge in einem neuen Gesetz schärfer als bisher die Bestimmung des Richters zum Ausdruck kommen, das Urteil auf Gewiss des Verdienstbeweises und freier Würdigung des Sachverständigenurteils zu finden, während während den Melns vorliegenden Reisen nicht unterscheiden haben, sind entlassen worden. Zum Preis haben sie in Leipzig Arbeit gefunden, wie das dritte sozialdemokratische Organ mitteilte.

iv. **Weihenstephan**, 15. März. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen stiegen in allen 16 Bezirken III. Abteilung die sozialdemokratischen Kandidaten. — **Halle a. S.**, 15. März. Die heutigen Büstiker gewannen in den Ausland getreten, wie nun das höchste sozialdemokratische Organ, entsprach seinem früheren Dement, sehr zufrieden muss. Da die Großherrschaften von Nutzen hier den Wahlkreis berührt hat, so werden die anderen betroffenen Büstikreisen wohl ebenfalls die Fortsetzung beflügeln. Die Büstikreise sind nicht vertrieben; in wenigen aber ebenfalls mehr Wahl fordern, wenn sie selbstlos sind, die in dem Ausland getretenen Kollegen mehr als sie verdienen. Erst im vorigen Jahr ist ein sozialistischer Büstiker und ihren Büstikern vereint worden. — **Dresden**: Sie liegen weiter, welche den ihnen von den Melns vorliegenden Reisen nicht unterscheiden haben, sind entlassen worden. Zum Preis haben sie in Leipzig Arbeit gefunden, wie das dritte sozialdemokratische Organ mitteilte.

v. **Weihenstephan**, 15. März. Eine 20 Stundenreise der Bergleute im Jaly-Weihenstephan und Weißeritz-Rohrgeräte Braunkohlenrevier wird vorbereitet. Nachdem schon längere Zeit der aus Böhmen zugreifende sozialdemokratische Agitator Franz Pöhlmann eine eifige Tätigkeit unter den Bergleuten in den genannten Rohrkohlenrevieren entfaltet hat, beschloß eine höhere Bergarbeiterversammlung in Leubnitzsch, den Betreibungen der Braunkohlenbergwerke um ersten Mai folgende Fortsetzung zu geben zu lassen. „Allen Arbeitern (unter) wie überdeutlich, sowie den in der Braunkohlenreviere beschäftigten Frauen ist am 1. Mai 1890 an eine Lohnzusage von 10 Prozent zu gewähren.“

* **Görlitz**, 15. März. Trotz seiner Wiederwahl verließ Oberbürgermeister Krebs auf die Wiedereröffnung des Amtes als Ratsfrau auf die durch den Streit unter den Bürgermeistern gehaltene Gemeinde und tritt sein Amt ab.

Soburg, 15. März. Der Herzog und die Herzogin haben der Magd. „Sib.“ zufolge beschlossen, die ihnen gut silbernen Hochzeit von den Gemeinden des Herzogtums Soburg zur Verfügung gestellt 5000. Am 1. April zur Fürsorge für die Blinden im Herzogtum zur Errichtung eines Blindenheims.

vi. **Homburg**, 15. März. Die Kaiserin Friederich tritt Ende nächsten Monats den Sommeraufenthalt auf Schloss Friederichshof an.

— Der Vorsitz u. Salzamt in Homburg in das Civilgebäude des Kellers verloren werden.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

* **Hamburg**, 15. März. In den Pfingsttagen wird hier ein Verbandsstag deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten für Norddeutschland stattfinden.

— Der Vorsitz u. Salzamt in Homburg in das Civilgebäude des Kellers verloren werden.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen königlichen Landesrats u. Seiter, leiter des württembergischen Ober-Handels- und Schlesach.

— Als Nachfolger des französischen Postministers Decombe wird Herr Jean Fabre bestimmt, der bisher als Exter Seiter im Auswärtigen Amt in Paris gearbeitet hat.

— Beim rumänischen Salzamt Dr. Feldman kehren gehen der japanische, der chinesische Salzamt, Graf Lichensfeld und einige andere herrschen.

— Der zivile Salzamt in Dresden, Direktor von Wrangel, ist von dort hier eingetroffen, ebenso der Befolgschaft zum Bundesrat, schwäbisch-südsächsische Staatsminister von Stadl, der Director des württembergischen

zeigt. Posten und Dienst zu, er sei noch aus der Zeit. Diese Abhandlung umfasst die Woden des Kaiser-Wilhelms und deren Namen Kaiser auf Chinesen, die

aber die Reichsschule darüber das Hand dachten, daß es sich um ein gemeinsames wie es ihr verantwortungsvolles Amt verdient. Ganz brachte die Beobachtung wenig von Bedeutung; eine lange Ausdehnung zwischen den Galionsfiguren und den Türen um den prächtigen Sprudelkabinett; eine klare Rede des Käfig. Rieker gegen die Ausführungen des Reichsministers und hauptsächlich die wahre Vertretung der patriotischen Altstaat seitens des Käfig. S. Sander, das waren die Hauptpunkte.

Da der Abenddienstag wurde in Aussicht gestellt von nur wenigen Abgeordneten der drei Elementar-Kultivaten zu Ende

verlaufen und bewilligt.

Berlin, 15. März. Dieses Abgeordnetenhaus ging der Reichskanzler über die Verlegung der preußisch-österreichischen Grenze längs des Pommerns zu. Danach folgte die Röthe des regierenden Konsistoriums der Preußen in die Weisheit hielten die Abgeordneten zwischen Preußen und Österreich vom 12. Januar 1898.

Marine.

Riel, 15. März. Durch die Ankunft des Linienschiffes "Wiesbaden" am 13. Februar in Riel ist das erste Gejagdwochenende in Riel vollständig geworden. Mit Ausnahme von "W. Aden" und "Sachsen" über die Schlachtkreise und Kreuzer des Reichsministers, sowie "Friedrich Carl" und "S. B." ist täglich außerhalb des Hafens und idem mit den kleineren Schiffen und mit Landesfahnen noch fahren und gefächerter Schiffs. In ähnlichen Lebeweisen werden bald nach dem 20. März die neuen Schiffe der Rekrutdivision der Nordsee "Friedrich Carl" und "S. B." auf der Ostsee eingesetzt. — Der Zeit vom 5. April bis zum 9. Mai findet an Bord des "W. Aden" ein Satzlehreroffizierskurs statt, zu dem 4 Kapitäne auswählen, und 5 Oberleutnants zur See kommandiert sind.

Universität.

Probvorlesung des Herrn Dr. Jur. Paul Kretschmar.

Leipzig, 15. März. Schrift Erinnerung der venia legendi hielt heute Nachmittag im Prüfungssaal der juristischen Fakultät Herr Dr. Kretschmar einen Vortrag über "Die Rechtschulen der romanischen Kaiserzeit". Aus-

gehend von der Erfahrung, daß entgegengesetzte geltige Rich-

tungen in der Geschichte sehr oft lebhaft aufeinander treffen,

merkwürdige Lehreinheiten zweier wichtiger römischen Rechts-

schulen zur Zeit des Augustus, die der Proculianer und der Sabiniiane.

Beide verfolgen eine vielfach von einander abweichende Richtung, und doch ist noch nicht sicher festgestellt, ob

diese Unterschiede der Anschauung eine innere oder nur eine äußerliche, eine rein lokale war. Der Unterschied läßt sich

in drei Punkten suchen: in der Persönlichkeit der Söhne der Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Anschauungen einzuführen, während die Proculianer stets

national waren, wie denn auch ihr Stifter Fabius ein streng

republikanisch gesinneter Mann auf östlichem Gebiete war.

Die eigentliche Richtung der Söhne hat sich auch

bei ihren Nachfolgern erhalten. Namenslich der Einfluß der

Schulen, in den Geschäftsbüchern der Schulen und in

den einzelnen Controversien. Doch ist fraglich, ob der Schulgegen-

tag mit den großen Ereignissen der Zeit im Zusammenhang steht.

Die Sabiniiane zeigen vielfach die Neigung, griechische

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 137, Donnerstag, 16. März 1899. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Rundschau enthält an andere Stelle noch folgende unter die Rechtssache Sonderschul: Universität (Büroverwaltung des Herrn Dr. jur. Paul Kreischer); Gemeinden, Verhandlungen u. im öffentlichen Dienste. — Geheimen-Spä- verem. — Schreiberamt der Westvorstadt (Vortrag).

— Leipzig, 16. März. Für die Errichtung einer elektrischen Beleuchtung für Licht- und Kraftabgabe hat das Finanzministerium dieser Beleuchtungen nur dann vorgeschrieben, wenn solche Zeitungen das Areal der Staatsstrasse unmittelbar berühren. Da die Erzeugung aber gelobt hat, daß auch Starkstromleitungen, die in der Nähe der Staatsstrasse angelegt werden, bei ausgewählten Gelegenheiten, wie auch in normalen Zustände, Schädigungen des Straßeneigentums verhindern können, so soll auch in Fällen dieser Art, bevor die zuständigen Behörden zur Errichtung der Leitungen Genehmigung erteilen, die Straßeneigentumsverwaltung wegen Feststellung der Beleuchtungen gehört werden. Die Reichspostministerien müssen deshalb in einer jüngst erschienenen Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern veranlaßt werden, die zuständigen Behörden dahin mit Anmerkung zu versetzen, daß sie bei ihren eingehenden Planungen für Starkstromleitungen, die innerhalb 25 Meter Entfernung von der Staatsstrasse errichtet werden sollen, nach vorsichtigem Gehör des beauftragten Strassen- und Wasserbauinspektors jedesmal den Finanzministerium vorlegen und zugleich dem letzteren Gelegenheit zur Wahrung der Interessen der Staatsstrasseverwaltung geben.

— Leipzig, 16. März. Herr Polizeioberwachtmeister Friedrich, Vorsteher des XII. Polizeidepartments (Leipzig-Thonberg), begibt heute sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Das Jubiläum wurde aus diesem Anlaß von seinen Vorgesetzten, Kameraden, Untergebenen und Freunden reichlich beschenkt und beglückwünscht.

— Leipzig, 16. März. Der Leiter einer sächsischen Gemeinde hatte seine Stellung für den 15. Oktober des Vorjahrs gekündigt, hierbei aber verlangt, daß ihm gemäß einer Bestimmung der Ausbildungsvorordnung zum Volksschulgesetz vom 25. August 1875 aus das Gehör für die zweite Hälfte des Monats Oktober ausgeschlagen werde. Der Schulstand hatte dies neuverliehen und auf vierzehn von dem Leiter beim Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts erhobene Vorstellung hat das Ministerium dem Schulstande Recht gegeben. Der von dem Leiter aufgestellte Bestimmung des Volksschulgesetzes liegt die Absicht zu Grunde, zu verhindern, daß Lehrer, die im Laufe des Monats aus ihrer Stellung freihändig werden, eine halbe Woche auf dem Schulstande längere Zeit vorzugehen, sondern auch den Termin deselben aus eigener Freiwilligkeit bestimmt; es kann also im vorliegenden Falle von einem pflichtigen Bedrohungswort nichts.

* Leipzig, 15. März. Am 12. und 14. März fand in Dr. Barth's Erziehungsschule unter dem Vorzeichen zum Königl. Kommissar ernannt Herr Gouverneur Prof. Dr. Gebhardt die Reiseprüfung statt, der auch Herr Stadtrath erster. Hegeler als Mitglied der Schulkommission beteiligte. Bei Prüfung erhielt das Zeugnis der Reise und damit die Genehmigung zum einzelauf-öffentlichen Pflichtdienst. Die Gefüreien in den Leistungen waren einmal I. dreimal II. fachmäßig IIIb, viermal IIIA, sebenmal III, in den Sitten erhalten I. b, 1. IIb.

— Verein für Volksunterhaltungen zu Leipzig. Am Sonnabend, den 18. März, Abends 8 Uhr, wird der Verein für Volksunterhaltungen im laufenden Vereinsjahr 1898/99 seinen letzten und letzten Unterhaltungsaufwand in der Oberhalle des Kreispalastes abhalten, und, wie das aufgestellte Programm zeigt, seinen Freunden wiederum eine Münze auf dem Gebiete des Wissens und der schönen Künste darbieten. Der Unterhaltungsbund wird in seinen beiden Theatern durch Orgelvertretung des ehemaligen Organisten Herrn Henneter eröffnet werden. Hierauf wird Herr Professor Dr. H. Schlegel, Director des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Jena, der während seiner früheren Lehrtätigkeit an der Universität Leipzig der erste Mitbegründer des Vereins für Volksunterhaltungen war und demselben auch jetzt noch seine Unterstützung zu Theil werden läßt, einen Vortrag über das Thema „Musik ist täglich Brod“ halten. Auf den Gebühren der Gefüreien haben die Frau Auszubildenden Emma Baumann und Herr Opernsänger Ulrich zugesagt. Ferner wird wissenschaftlich Herr Concertmeister Becker mitwirken und Herr Kunsthistor. Rektor hat die Gloriabergeristung übernommen. Der Vortrag von Declamationen und des Epilog ist die beliebte Künsterin Hel. Auguste Möller geworden.

* Bautzen, 15. März. Am Dienstag Vormittag löste sich von der kleinen Begräbniskirche der Klosterkirche der ca. 3 Meter lange und 40 Pfund schwere Alöppel und Rücken unter lautem Rachen zunächst auf das Kirchendach, dieses mehrfach beschädigend. Dann fiel der Alöppel nach dem Kirchendach auf die Erde nieder. Er lag bis zur Mittagszeit gerade liebhaft verdeckt, wurde doch glücklicher Weise Niemand verletzt. — Herr Stadthauptamtsrat Carl Ernst Thomann feierte vorigen Freitag sein 40-jähriges Jubiläum als königlicher Beamter. Am 14. März 1859 trat derselbe als Stadthauptamts-Rendant in den Dienst der Stadt Zittau, in welchem er von 1859 bis 1886 als Haushaltshalter und seitdem als Stadthauptamtsrat thätig war.

* In der Zittauer Zeitung entstanden gestern Sonntags zwei Schallabende im Alter von 12 und 13 Jahren eines sechsjährigen Mädchens da 5. € enthaltenden Portemonnaie und ergänzen damit die Blaube. Ein Mann nahm die Sachen schließlich fest und überreichte sie der Polizei. Dieser Vortrag wurde nicht aufgenommen, was er nicht ausführte und überließ nicht, einen Bericht bei der Polizei abzugeben. — Ein 19 Jahre alter Sohn aus Karlsruhe gab gestern Vormittag einer von dem Landräther Steinbach wohnden Familie, bei der er sich erst seit Kurzem einzog, einen Geldbetrag von 100. € unter entzweiernden Umständen und verschwand abschließend. — Gestern Vormittag drohte ein Dieb in einer Wohnung der Bützener Straße in Zittau, die er mittels Nachschlüssel geöffnet hatte, wurde aber von dem gerade anwesenden Sohn des Bützenerhauses verjagt. Er ist leider durch die Blaube entkommen. — Aus einem Hause der Hochstraße ist ein großer schwarzer und gesägtstreifiger Kasten im Werthe von 80. € gestohlen worden.

Platz, Gruner Straße, Connewitzerstraße bis Hähnelstraße, versteckt sich die Wohnung des zu Teterow befindet. — Herr Landstallmeister Graf zu Mühlberg hat sich an der Spitze einer Einflussgruppe nach Hamburg begaben, um dort und im holsteinischen größere Einflüsse für das Königliche Gesetz in Moritzburg zu machen.

— Dresden, 16. März. Über die Familien-

kaia sophie, über die wir schon kurz berichtet, entnehmen wir den "Dr. A." folgende weiteren Mitteilungen: Eine grauen-

zogene Ehefrau hat in der gefährlichen Morgenstunden die Ehefrau des normalen Stadthauptamtsrates, jungen Postbeamten Schröder in ihrer Wohnung der 2. Etage des Hinterhauses Güntzstraße 1a verdrängt. Sie konkurrierte ihrer Ehefrau, der zwei Kinder im Alter von 10, 5 Jahren und einen 6 Wochen alten Knaben, gegen die Mutter. Diese war 7 Uhr früh vom Nach-

dienst befreit und sah das Kind, das sie gräßliche Angst, keine

tier Kinder hat und fühlte das Kind zu schreien, nur das häutige

Kind lebte noch und wurde sofort in das nächste Krankenhaus gebracht, wo es nur wenige Hoffnung vorhanden, es am Leben zu erhalten. Die Mutter hatte kurz vor der Heimfahrt des Ehemannes die Wohnung verlassen und war nach der Ehe ge-

laufen, im welcher sie ihrem Leben ein Ende machen wollte; die

Schöfke und der Vater fanden jedoch durch Scherferei versteckt,

die sie noch lebend den Flüchten entzogen. Über das Mord der

entzücklichen That verklagt, daß die obwohl immer sehr auf-

gepasste mit aller Welt unzufriedene Frau in Folge Entzwei-

lung ihres Mannes aus den Diensten der Straßenbahn, so-

wie in Folge dessen eintretenden Mangels in einem Zustand

höchster Verzweiflung und Verzweiflung versteckt wurde, in dem sie

die unfeste That verübt haben dürfte. Der Mann holt seit

einem Tag wieder Arbeit als Postbeamter gefunden.

Von anderer, möglicher Seite wird uns zu den tragischen

Vorfällen noch Folgendes mitgeteilt: Die Ehefrau des Richard Schröder, Ernestine Caroline verm. gen. Paul geb. Schäfer, war aus Ober-Oberhain gebürtig. Aus seiner ersten Ehe befand er nur einen Würdigen Sohn, während aus der zweiten drei Kinder im Alter von 5, 8 Jahren und ein Säu-

ling von wenigen Wochen stammten. Bis in die jüngste Zeit

soll die Ehe eine glückliche gewesen sein, bis die Frau in Folge einer geschäftlichen Unterfuhrung, in die sie verwickelt war, schwerwiegend wurde. Die grausame That ist von dem Unglücksfall der vorstige Nacht vollbracht worden, in der Schröder von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr früh Nachtwacht hatte. Als er dann Morgen nach Hause kam, fand er drei kleine Kinder entwöhlt, während der ältere Sohn, der sich in einem anderen Raum aufhielt, noch lebte. Bonbons, die man dem Kind entzogen, ließen Vergiftungsversuche nicht ausgeschlossen erscheinen, weswegen sie alsdann auf dem Platz erhebliche Polizei der Sicherung neigen Unterfuhrung des Kindes nach dem Krankenhaus anordnete. Die anständliche Frau hat sich kurze Zeit nach der Verzweiflung ihres Kindes aufgehalten und verließ dann den Reichstag zu Erfurt, wo man es erfür vermutete. Eine Veruntreuung an den ihm anvertrauten Gefangen fand ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter Klempner, sogar Ärzte lebten und, sofern ungefähr 1800 € seien; auch fanden die Bürger der Oberstadt nach seinem Sterben zum Erkennen des ganzen Ortes und der Umgebung und verwandelten sich in schreckliche Entzweiung, so daß von einem ehrenvollen Begräbniß nicht eine Spur zu demerkten war, wie man es erwartet hätte. Die Veruntreuungen an den ihm anvertrauten Gefangen sind ganz bedeutsam. An der Gasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter

